

Vortrag
“Aufbau einer kollegialen Nachsorge
am Beispiel
des LWL-PsychiatrieVerbundes Westfalen
und LWL-Maßregelvollzugskliniken“



Für die Menschen.

Für Westfalen-Lippe.

Gliederung des Vortrages:

- **Kurze Vorstellung der Einrichtungen des LWL im Bereich der Kliniken, MRV-Kliniken und Heime**
- **Standards zur Unfallerrfassung und Fakten zum Unfallgeschehen**
- **Grundzüge der Konzeption mit Darstellung des Schulungsangebotes**
- **Aussichten**



Für die Menschen.

Für Westfalen-Lippe.

Kurze Vorstellung der Kliniken und Heime des LWL-PsychiatrieVerbundes und der LWL MRV-Kliniken



Für die Menschen.

Für Westfalen-Lippe.

LWL PsychiatrieVerbund Westfalen

11 Psychiatrische Fachkliniken für Erwachsenenpsychiatrie

4 Psychiatrische Fachkliniken für Kinder- und Jugendpsychiatrie

10 Wohnverbände (Einrichtungen der Behindertenhilfe)

7 Pflegezentren

5 Rehabilitationszentren

mit jeweils differenzierten teilstationären und ambulanten Angeboten

**5 Maßregelvollzugskliniken
mit ambulanter Nachsorge**

LWL

Für die Menschen.

Für Westfalen-Lippe.

Angebotsstruktur

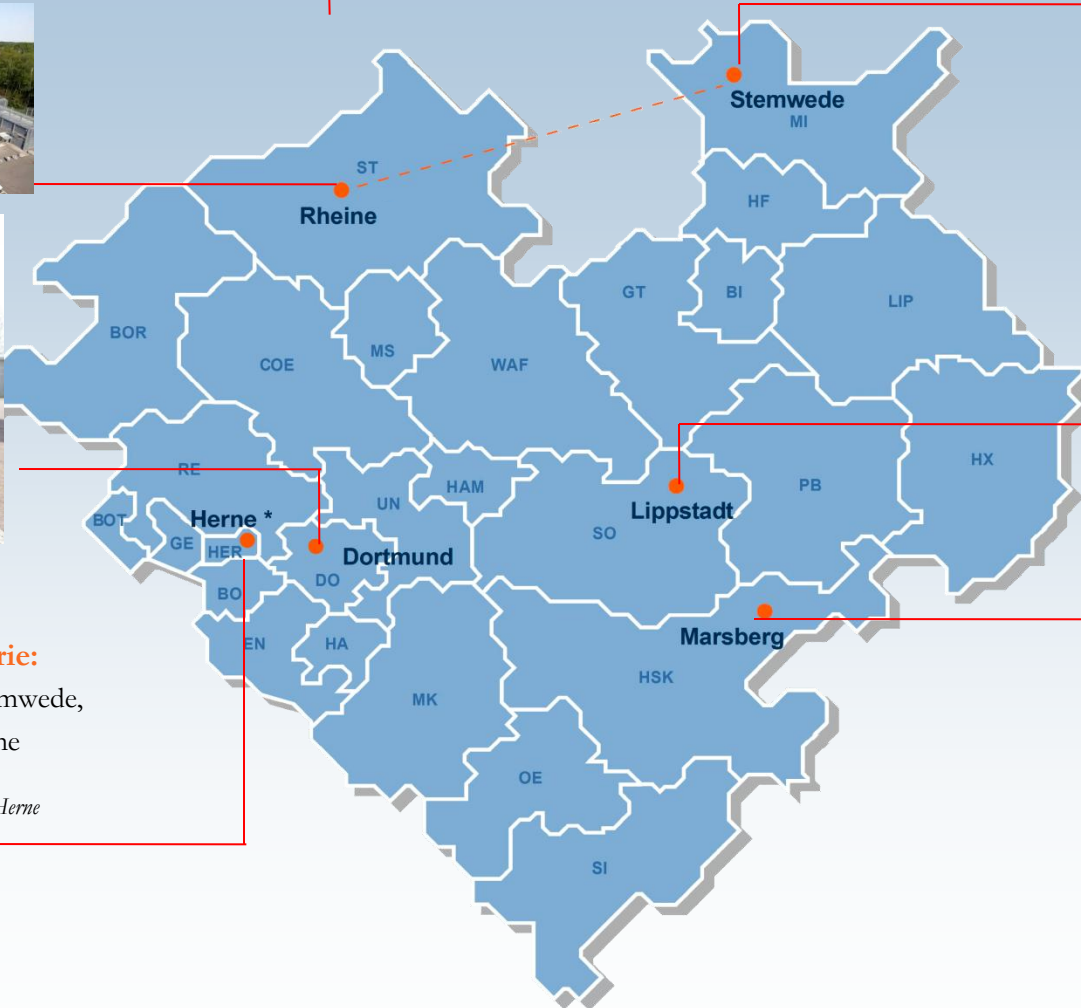
Krankenhausbehandlung SGB V		Medizinische Rehabilitation SGB IX	Eingliederung von Menschen mit Behinderung SGB XII	Hilfe zur Pflege SGB V, XI
<p>11 LWL-Kliniken der Erwachsenenpsychiatrie</p> <p>26 LWL-Tageskliniken</p> <p>30 LWL-Institutsambulanzen</p>	<p>4 LWL-Kliniken der Kinder- und Jugendpsychiatrie</p> <p>13 LWL-Tageskliniken</p> <p>13 LWL-Institutsambulanzen</p>	<p>5 LWL-Rehabilitationszentren der med. Rehabilitation abhängigkeitskranker Menschen</p> <p>2 Überregional spezialisierte Angebote der med. Rehabilitation abhängigkeitskranker Menschen</p> <p>5 Ganztägig ambulante med. Rehabilitation</p> <p>6 Ambulante Rehabilitation</p> <p>2 LWL-Institute für med. Rehabilitation psychisch kranker Menschen</p>	<p>10 LWL-Wohnverbünde mit stationärem Heimbereich sowie dezentralem Einzelwohnen und dezentralen Kleinwohngruppen</p> <p>2 Tagesstätten</p> <p>1 Werkstatt für behinderte Menschen</p> <p>11 Teams Ambulant Betreutes Wohnen</p> <p>9 Teams Betreutes Wohnen in Familien/Familienpflege</p> <p>1 Kontakt- und Beratungsstelle</p>	<p>7 LWL-Pflegezentren einschließlich Kurzzeitpflege und Tagespflege</p> <p>4 Teams ambulante (psychiatrische) Pflege</p>
1 LWL-Forschungsinstitut für seelische Gesundheit				



Für die Menschen.

Für Westfalen-Lippe.

Maßregelvollzug



5 LWL-Kliniken für forensische Psychiatrie:

Lippstadt, Marsberg, Stewede, Dortmund, Rheine, Herne

* LWL-Maßregelvollzugsambulanz Herne
Inbetriebnahme 2011

Entwicklung der Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von 2007 – 2009

Einrichtung	2007	2008	2009
Voll-/Teilzeit:	Mitarbeiter/innen VZ + TZ	Mitarbeiter/innen VZ + TZ	Mitarbeiter/innen VZ + TZ
Erwachsenenpsychiatrie	6.023	6.070	5.918
Kinder-/Jugendpsychiatrie	1.054	1.043	1.032
Wohnverbände	1.462	1.457	1.503
Pflegezentren	533	551	554
MRV-Kliniken	1.084	1.096	1.117
Summe:	10.156	10.217	10.124



Für die Menschen.

Für Westfalen-Lippe.

Standards zur Unfallerrfassung und Fakten zum Unfallgeschehen



Für die Menschen.

Für Westfalen-Lippe.

Seit 2007 erfassen alle LWL-Kliniken, Heime und MRV-Kliniken nach einheitlichen Vorgaben:

- **alle Arbeitsunfälle nach 3 AU Tagen**
- **alle Übergriffe, unabhängig davon, ob die Beschäftigten krankheitsbedingt ausfallen**
- **auch verbale Übergriffe, entscheidend ist das Kriterium der subjektiven Belastbarkeit der Beschäftigten**
- **alle Nadelstichverletzungen, unabhängig davon, ob die die Beschäftigten krankheitsbedingt ausfallen**



Für die Menschen.

Für Westfalen-Lippe.

Das Unfallgeschehen wird in den einzelnen Einrichtungen nach vorgegebenen Strukturen dokumentiert und ausgewertet

Die Dokumentation der einzelnen Einrichtungen wird zentral erfasst und analysiert

Die zentrale Auswertung bietet die Basis für ein Benchmarking und Entwicklung geeigneter Maßnahmen zur Prävention und Sekundärprävention

LWL

Für die Menschen.

Für Westfalen-Lippe.

2009 gemeldete Arbeitsunfälle:

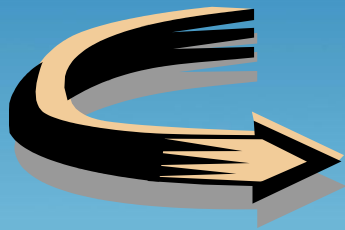
- 263** gemeldete Unfälle in den LWL-Kliniken
für Erwachsenenpsychiatrie
davon 74 Patientenübergriffe = 28 %
- 36** gemeldete Unfälle in den LWL-KJ Kliniken
davon 17 Patientenübergriffe = 47 %
- 30** gemeldeten Unfälle in den LWL-Pflegezentren
davon 14 Bewohnerübergriffe = 47 %
- 69** gemeldete Unfälle in den LWL-Wohnverbänden
davon 30 Bewohnerübergriffe = 43 %
- 35** gemeldeten Unfälle in den LWL-MRV-Kliniken
davon 9 Patientenübergriffe = 26 %



Für die Menschen.

Für Westfalen-Lippe.

**Diese Zahlen belegen den Bedarf und die
Notwendigkeit, den Mitarbeiterinnen und
Mitarbeitern Hilfen anzubieten:**



LWL

Für die Menschen.

Für Westfalen-Lippe.

Grundzüge der Konzeption “Kollegiale Hilfe“ und Darstellung des Schulungsangebotes



Für die Menschen.

Für Westfalen-Lippe.

Die Kollegiale Nachsorge

- **Ist für verschiedene Grenzsituationen im beruflichen Kontext relevant:**
- **z.B. auch für schwere Arbeitsunfälle ohne Patientenübergriffe und bei Suiziden bzw. schweren Suizidversuchen von Patienten/Innen und Bewohnern/innen, Erleben von Leid und Tod**



Für die Menschen.

Für Westfalen-Lippe.

1. **Priorität = Präventive Maßnahmen:**

- **Angemessene Berücksichtigung in den Gefährdungs- und Belastungsbeurteilungen**
- **Berücksichtigung bei den regelmäßigen Unterweisungen in den gefährdeten Bereichen**
- **Bauliche, organisatorische und personelle Maßnahmen**
- **Angemessene Schulungen in Deeskalationstechniken**
- **Schulung von Interventionstechniken**
- **Suizidprävention “Patienten + Bewohner“**



Für die Menschen.

Für Westfalen-Lippe.

Sekundärprävention gegen posttraumatische Belastungsstörungen

- **Entstanden in Zusammenarbeit der verantwortlichen Beschäftigten des LWL mit der Unfallkasse NRW**
- **Sensibilisierung der verantwortlichen Führungskräfte**
- **Würdigung der belastenden Ereignisse der Beschäftigten**
- **Hilfsmaßnahmen im eigenen Haus**
- **Bewusstseinsbildung in der Mitarbeiterschaft**
- **Hilfe aus dem System für das System “VON KOLLEGEN FÜR KOLLEGEN“**



Für die Menschen.

Für Westfalen-Lippe.

Konkrete Maßnahmen

- **Einführung einrichtungsbezogener Nachsorge-Konzepte**
- **Reale Umsetzung der Konzepte in den Einrichtungen**
- **Aufbau kollegialer Helfeteams vor Ort**
- **Qualifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kollegialen Helfeteams**
- **Unterstützung der Kollegialen Helfeteams auf lokaler Ebene und durch eine zentrale Koordination**



Für die Menschen.

Für Westfalen-Lippe.

Beispiele konkreter Angebote / Maßnahmen

- **Informationsveranstaltungen an den Standorten des LWL-PsychiatrieVerbundes und der LWL-MRV Kliniken**
- **Organisation der Qualifikationsmaßnahmen für die kollegialen Hilfeteams**
- **Psychosoziale Beratungsstelle beim LWL**
- **2 x im Jahr Treffen der bestehenden kollegialen Hilfeteams = Erfahrungsaustausch und aktuelle Themen**
- ...



Für die Menschen.

Für Westfalen-Lippe.

Programm der Informationsveranstaltungen:

- **Konzept des LWL**
- **Hilfesystem nach Patienten- und Bewohner-
übergriffen aus Sicht der Unfallkasse**
- **Was sind Psychotraumata und posttraumatische
Belastungsstörungen, was empfiehlt sich aus
fachlicher Sicht (Fachvortrag)**
- **Praxisbericht eines Teams „Kollegiale Hilfe“**



Für die Menschen.

Für Westfalen-Lippe.

Qualifikation der kollegialen Helfeteams: 2- zweitägige Blöcke



Für die Menschen.

Für Westfalen-Lippe.

Block I

- **Verlaufsmodell psychischer Traumatisierung**
- **Traumadynamik, psychologische Erste Hilfe**
- **Grundlagen der gesetzlichen Hilfesysteme**
- **Vorstellung bestehender Hilfesysteme beim LWL**
- **Spezifische Grundlagen der Psychotraumatologie**



Für die Menschen.

Für Westfalen-Lippe.

Block II

- **Zielgruppenorientierte Intervention zur Prävention von Langzeitfolgen**
- **Screeningverfahren**
- **Vorsorgegespräche und Gesprächsführung in akuten chronischen kollegialen Hilfssituationen**
- **Selbstfürsorge und Fallsupervision**
- **Rechtliche Problemstellung und kurz-sowie mittelfristiges Fallmanagement**



Für die Menschen.

Für Westfalen-Lippe.

Aussichten

- **Integration in das Betriebliche Gesundheitsmanagement der Einrichtungen**
- **Berücksichtigung aktueller Studienergebnisse, s. Studie “Entwicklung Bewältigungsstrategien im Umgang mit Patientensuiziden“**
- **Verhandlungen mit den Unfallkasse, Themen:**
 - **Finanzierung der Supervision für die Kollegialen Helfeteams**
 - **Konzeptionierung und Finanzierung einer weiteren Qualifikation die Kollegialen Helfeteams = Block III**
 - **Strategische Ausrichtung des BGM zu Inhalten älterer Beschäftigter**



Für die Menschen.

Für Westfalen-Lippe.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit

LWL

Für die Menschen.

Für Westfalen-Lippe.